

Ohrringe mit der Ohrlochpistole geschossen

Wichtig: Wir schießen keine Ohrlöcher! Dies ist zum einen verboten und zum anderen sehr gefährlich.

Warum ?

1. Mangelnde Hygiene:

Die Ohrlochpistole ist kein Einmalwerkzeug! Folglich wird diese für jeden Kunden verwendet und das ist zum einen gegen die gesetzlichen Vorgaben, zum anderen extrem unhygienisch.

Man muss zwischen zwei Arten von Pistolen unterscheiden. Die klassischen haben eine Ladekammer in die man den Stecker mit der Hand einsetzen muss, auf die Gegenseite setzt man den Verschluss ein. Hier wird also nicht steriler Schmuck verwendet. Danach wird der Schmuck mit den Händen befestigt und auch ein Handschuh macht das Ganze leider nicht viel hygienischer.

Die neueren Ohrlochpistolen haben den gleichen Aufbau und sind auch nicht steril bzw. sterilisierbar aber es wird damit geworben, dass die Stecker in einer sterilen Verpackung und Halterung eingesetzt werden. Das macht es natürlich etwas besser als bei der klassischen Variante, aber noch lange nicht gut. Das Problem hierbei ist, dass durch den Federmechanismus der Pistole eine Keim Verwirbelung stattfindet. Das heißt die Keime an der Pistole werden beim Aufschlag (Schießen) nach vorne auf das Ohr des Kunden geschleudert. Somit hat man wieder das Hygieneproblem und es drohen diverse Infektionen.

Wie man es auch immer betrachtet, es wird keine wirklich hygienische geschweige denn sterile Lösung mit der Pistole geben. Das Risiko einen Virus oder eine Bakterielle Infektion zu übertragen oder übertragen zu bekommen ist hoch.

2. Zertrümmern des Gewebes:

Die Ohrlochpistole ist ein Schussapparat, der mit einer starken Feder betrieben wird. Beim Schuss wird der Stecker mit Kraft durch das Ohrloch gedrückt- und das in Bruchteilen von Sekunden. Entsprechend hat das Gewebe keine Zeit sich zu verdrängen. Es wird einfach zertrümmert bzw. zerplatzt. Da der Stecker ja auch Stumpf ist, ist das eigentlich klar. Dadurch verbleibt beim Ohr das zertrümmerte Gewebe im Ohrläppchen. Die Folge ist, dass sich dieses „tote“ Gewebe entzündet und sich Nekrosen bilden. Dadurch kommt es vor, dass manche Ohrlöcher dann nie heilen oder sich stetig neu entzünden und auch eitern.

3. Keine Präzession:

Das Schießen von Ohrlöchern mit der Pistole erlaubt kein präzises punktgenaues Arbeiten. Das liegt an der Pistole selbst. Zwar kann man einen Punkt auf das Ohr malen aber diesen wird man nicht treffen, denn man kann schlicht nicht sehen wo man hin schießt. So kommt es das oft weit neben den eigentlich vorgesehenen Punkten geschossen wird. Auch ist der Winkel nicht exakt berechenbar, dann hängen manche geschossenen Ohrstecker nach unten oder stehen zur Seite, was bei Kreolen und Ringen sehr nervig ist bzw. , ein Tragen unmöglich macht.

4. Gesetzliche Regelung:

Das BGBI. II Nr. 261/2008 verlautbart, das man sich nur als mündiger Minderjähriger Piercen lassen darf (ohne die Eltern wenn die zu erwartende Abheildauer unter 24 Tagen beträgt) sonst mit Einwilligung eines Elternteil bzw. Erziehungsberechtigten (Vormund), was ab 14 Jahren der Fall ist. Man kann allen Kindern unter 14 Jahren auch mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten KEIN Piercing stechen.

5. Mangelnde Ausbildung:

Es gibt keine Ausbildung wie man ein Ohrloch Schießen muss. Die Pistolen werden so verkauft, bedienen kann dies jedes Kind. Aber eine Prüfung wie sie ein Piercer der ein reglementiertes Gewerbe ausführt ablegen muss ist hierfür nicht nötig. Entsprechend haben die Durchführenden keine Erfahrung auf was es anatomisch und hygienisch ankommt. Auch das ist ein Grund warum man sich nicht freiwillig die Ohrlöcher Schießen lassen sollte!

6. Persönliche Empfehlung unseres Studios:

Wir verstehen jene Eltern, die Ihrem Kind mit 6 Jahren und mehr gerne Ohrringe stechen lassen wollen, leider sind jedem seriösen Piercer die Hände hier ganz klar, ohne Wenn und Aber gebunden. Wir machen uns strafbar, die Eltern auch und am Ende verliert man seinen Gewerbeschein. Wenn ein Piercer so etwas anbietet, dann ist das absolut unseriös.

Auf der anderen Seite irgendwo hingehen, wo die Ohrlochpistole verwendet wird ist auch nicht die richtige Entscheidung, wie oben hoffentlich klar dargestellt wurde.

Wir hoffen, dass sich die Gesetzeslage ändert, wonach man Kindern z.B. ab dem 6. Lebensjahr ein Ohrläppchen mit der Nadel piercen darf. Aktuell können wir den Eltern nur raten zu warten bis die Kinder 14 Jahre alt sind, denn egal ob der Hausarzt, der Optiker oder ein Juwelier oder eine Verkaufskraft mit der Ohrlochpistole ein Ohrloch schießt tut man dem Kind wie oben erwähnt nichts Gutes.